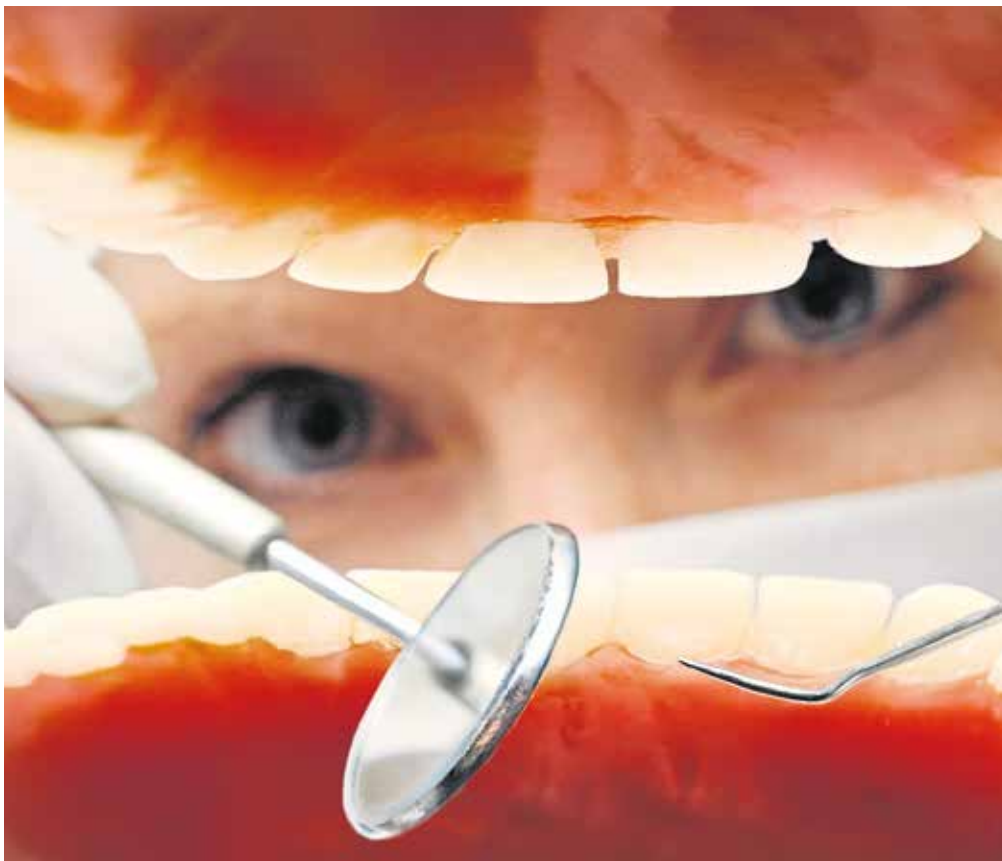




Erst wird über den Schmerz geredet, dann folgt der Blick in den Mund Foto: Hans Wiedl

Gespräch bei Zahnweh

GANZHEITLICH Anthroposophie bezieht die Psyche in Therapie ein

VON JÖRDIS FRÜCHTENICHT

Wolfgang Güldenstern ist Zahnarzt. Bevor er seinen Patienten in den Mund schaut, spricht er mit ihnen. Für die Stellung der Diagnose ist das für ihn von zentraler Bedeutung – denn Güldenstern behandelt nach den Grundsätzen der anthroposophischen Medizin. „Erst danach wird mit schulmedizinischen Untersuchungen überprüft, ob Schmerzen etwa von einem Zahn mit Löchern verursacht werden“, sagt Güldenstern.

Kommt ein Patient mit Zahnfleischbluten, schließt der Arzt erst nach dem Gespräch mögliche Ursachen wie ungeputzte Zähne oder Zahnstein aus. Dann stellt er eine anthroposophisch-medizinische Diagnose. Die schließt auch das Seelisch-Geistige mit in Diagnose und Therapie ein.

Anthroposophische Medizin ist eine komplementärmedizinische Richtung mit ganzheitlichem Ansatz. In Deutschland ist sie, neben Homöopathie und Phytotherapie, im Sozialgesetzbuch und Arzneimittelgesetz als „besondere Therapierichtung“ anerkannt. Trotz Kritik ist sie in über 80 Ländern verbreitet.

Hierzulande gibt es laut dem Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (Damid) rund 1.200 anthroposophische Ärzte und 15 Kliniken, von denen sechs Rehakliniken sind.

Anthroposophische Medizin beruht auf den Leitgedanken Rudolf Steiners. Er begründete die Anthroposophie, eine spirituelle Weltanschauung. Sie ist eine Mischung aus Mystik, Religion, Philosophie und einer von den Ideen Goethes geprägten Naturwissenschaft. Neben Steiners medizinischem Ansatz, den er zusammen mit der Ärztin Ita Wegmann Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte, schuf er auch die biologisch-dynamische Landwirtschaft und die Waldorfpädagogik.

Körper, Geist und Seele haben in der anthroposophischen Medizin einen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen. Für die Diagnose und Behandlung der Patienten sind für anthroposophische Ärzte neben den messbaren Befunden auch das Befinden im Allgemeinen und die Lebenssituation relevant. „Es ist eine Methode, den Menschen zu sehen“, sagt Matthias Girke, Vorstandsmitglied des Dach-

verbands und stellvertretender ärztlicher Leiter des anthroposophischen Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe. Die alternative Medizinrichtung verstehe Krankheiten mehrdimensional und behandle diese mit einer multimodalen Therapie, sagt Girke. Beispielsweise könne die Frage nach den Zielen im Leben des Patienten für den Krankheitsverlauf relevant sein, da Ziele motivierten.

Dem Verband zufolge ist die konventionelle Medizin die Basis, auf der die anthroposophische Medizin aufbaut. Sie wolle die Schulmedizin nicht ersetzen, sondern ergänzen, sagt Damid-Sprecherin Natascha Hövener: „Wenn jemand in die Notfallaufnahme eines anthroposophischen Krankenhauses kommt und unter Schmerzen leidet, wird er auch erst mal Schmerzmittel erhalten.“ Der Mensch sei allerdings ein kom-

Die Anthroposophie bezieht die Psyche ein und soll die Mittel der Schulmedizin nur erweitern

plexes Wesen und bestehe nicht nur aus biochemischen Abläufen oder Symptomen. Im weiteren Verlauf der Behandlung würde deswegen geschaut, wie der Patient insgesamt konstitutionell und langfristig gestärkt werden könne. „Konventionelle Medizin kommt so viel wie nötig und so wenig wie möglich zum Einsatz.“

Ärzte können erst nach ihrer Approbation oder Facharzt Ausbildung die mindestens drei Jahre dauernde Ausbildung in anthroposophischer Medizin beginnen. Anthroposophische Arzneimittel können pflanzlichen, mineralischen oder tierischen Ursprungs sein und werden auf unterschiedliche Weise angewendet. Daneben gibt es verschiedene Therapien, die die Selbstheilungskräfte der Patienten steigern sollen, etwa Kunsttherapien oder die Heileurythmie.

Doch anthroposophische Arzneimittel stehen in der Kritik – bislang konnte kaum eine Studie eine Wirkung, die über einen Placebo-Effekt hinausgeht, belegen. Girke hält trotzdem an den Methoden fest. Es gebe auch Studien, die „signifikante Effekte“ der Medikamente festgestellt hätten. Die Zahl der Studien, die für die Wirksamkeit anthroposophischer Medizin sprächen, stiege sogar „exponentiell an“, sagt er. Die Kritik konventioneller Mediziner, dass diese Studien häufig nicht den gängigen methodologischen Ansprüchen genügten, tut Girke ab. Die Qualität der Forschung sei heute höher und internationalen Standards entsprechend. Zudem dürfe nicht außer Acht gelassen werden, welches System am Ende die besseren Ergebnisse, inklusive der zufriedeneren Patienten, zeige.

Kritiker bemerken zudem, dass Steiner kein Arzt war und ihm medizinisches Fachwissen fehlte. Eine Argumentation, die Sprecherin Hövener nicht teilt: „Steiner hat die anthroposophische Medizin im Zusammenspiel mit Ärzten entwickelt und in der Pharmazie mit Pharmazeuten zusammengearbeitet.“ Anthroposophischen Ärzten wird außerdem immer wieder vorgeworfen, Impfungen abzulehnen. Dem widerspricht der Dachverband auf seiner Webseite deutlich. Die Ärzte seien nicht gegen Impfungen, sondern für eine differenzierte Beratung der Eltern – sowohl über die positiven Aspekte als auch über Nebenwirkungen. Dazu seien Ärzte auch rechtlich verpflichtet.

aus dem Boden und Asklepios macht das dicht“, kritisiert Annette Bopp vom Freundeskreis Anthroposophische Heilkunst. Sie gehört zu dem Initiativkreis, der sich alle 14 Tage mittwochs im Hamburger Rudolf-Steiner-Haus trifft, um das Auftakttreffen der Bürgerinitiative vorzubereiten. Weitere Mitstreiter seien willkommen, sagt sie. Beispiele dafür, wie anthroposophische Medizin stationär organisiert werden könne, gebe es in Deutschland reichlich. Nur der Nordwesten des Landes stehe bald ohne entsprechendes Angebot da. **GERNOT KNÖDLER** www.erweiterteheilkunst.de



Freie Martinsschule
Hannover-Laatzen

Die FREIE MARTINSSCHULE HANNOVER e.V. Waldorf-Förderschule mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Lernen mit einem Schulzweig für Emotionale und Soziale Entwicklung - Ersatzschule Ganztagschule für seelenpflegebedürftige Kinder sucht ab dem Schuljahr 2016/2017

eine/n MitarbeiterIn
der/die bereit ist sich in unserem Schulleitungsteam zu engagieren.

AUFGABENBEREICHE SIND:

- **(Klassen)LehrerIn** in der Oberstufe (max. 18 Stunden)
- **Mitarbeit bei den Schulleitungsaufgaben**

GEWÜNSCHTE QUALIFIKATIONEN SIND:

- 2. Staatsexamen in Förderpädagogik
- waldorfpädagogische Erfahrungen

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Schulführungskreis der Freien Martinsschule e.V.
Am Südtor 15, 30880 Laatzen

Sprach-Kunst-Karten
aus dem Marie Steiner Verlag

www.haus-der-sprache.org
info@sprachgestaltungskunst.de

Moin, moin sehr geehrte Kundschaft!
Bio-Lebensmittel für Leute, die gerne selber backen, kochen und mixen!
...auf Wunsch ohne Plastik!
www.mein-muesli-laden.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt oder alternativ zum nächsten Schuljahr 2016/17 **KollegInnen** für die folgenden Bereiche (gern in Kombination):

- Deutsch (ca. 50 %)**
- Förderunterricht Mathematik (ca. 50 %)**
- Englisch (ca. 40 %)**
- Geschichte (ca. 20 %)**

Voraussetzung: wissenschaftliches Studium und waldorfpädagogische Ausbildung.

KlassenlehrerIn (100 %)
Voraussetzung: waldorfpädagogische Ausbildung; bevorzugt mit heilpädagogischer Qualifikation

Wir finden gerne mit Ihnen zusammen eine Ihrer Situation entsprechende Form der Einarbeitung.

Wir sind eine staatlich anerkannte Hamburger Ganztagschule in freier Trägerschaft und unterrichten in 12 Jahrgangsstufen ca. 162 SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Weitere Infos unter www.christophorus-hamburg.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Christophorus Schule - Personalabteilung
Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg

Gern auch per Mail an personal@christophorus-hamburg.de
Bei Rückfragen können Sie sich an Frau Klimmeck-Meis wenden.
Tel. 040 - 604 428 - 10

Bürger retten Anthro-Klinik

PROTEST Ende einer Station für integrative Medizin. Verein sucht Alternative

Eine Bürgerinitiative soll eine Alternative zu der Station für Integrative Medizin schaffen, die im Asklepios-Klinikum Hamburg-Rissen zum Jahresende geschlossen wird. Am 2. Dezember soll es dazu in Hamburgs Patriotischer Gesellschaft eine Auftaktveranstaltung geben, bei der zusammengetragen werden soll, was es an Möglichkeiten gibt, in Norddeutschland ein entsprechendes Angebot zu schaffen.

Die Station für integrative Medizin in Rissen steht für eine ganzheitliche Behandlung der PatientInnen. Sie ergänzt die Schulmedizin mit Methoden aus der Anthroposophie Rudolf Steiners und der Homöopathie. PatientInnen aus der inneren Medizin können sich regulär auf diese Station überweisen lassen. „Es ist eine der wenigen Abteilungen, in der in diesem Land eine echt persönliche Betreuung und Pflege stattfindet“, sagt Ste-

fan Schmidt-Troschke vom Verein für anthroposophische Heilkunst „Gesundheit Aktiv“. Asklepios will die Abteilung in eine geriatrische Station umwandeln, die sich auf die Rehabilitation alter Menschen spezialisiert. Die Station sei mit ihren acht von insgesamt 600 Betten in Rissen zu klein, argumentiert der Konzern, der die Station selbst verkleinert hat. „Überall schießen Abteilungen für anthroposophische Medizin